











Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.  
Preis Nr. 20 des „Gräßler an der Elbe“.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer 25. Jahrestagung danken herzlich, zugleich im Namen unserer Eltern.  
Otto Reißhagen u. Frau  
W. geb. Schreier.  
Schiffstr. 10, im Mai 1924.

Portemonnaie m. Inhalt gefunden. Abzugeben bei Konrad, Klosterstraße 7.  
Ein Vater (Schüler mit Vertaus) von Lehrerin in Meisa verloren. Bitte abzugeben geg. Belohnung  
Bismarckstr. 47.

**2 leere oder möblierte Zimmer** zu mieten gesucht.  
Offerten unter C 1288 an das Tageblatt Meisa.

Beamter sucht möbl. Zimmer.  
Angebot mit Preis unt. 0 1289 an das Tabl. Meisa.

Wer tauscht schöne guterb. 3-Zimmerwohnung geg. gleiche od. 4-Zimmerwohnung in Meisa od. Gröba? Off. unt. N 1287 an das Tageblatt Meisa.

Caricatur in jeder Höhe an Personen jeden Standes durch Obermann, Oskar, Hospitalstraße 27.

**800 bis 1500 Mark** auf schuldenfr. Grundstück mit Feld und Obstgarten als 1. Pdv. gegen hohe Zinsen, höchst. auf 3 Jhr., gesucht. Werte Off. unter N 1288 an das Tabl. Meisa.

Suche zu Hausweiden aus Privatband auf ländl. Grundstücke Grundstück und 1. Hypothek ca. **1500 Gmf.**  
Knecht, K 1286 Tabl. Meisa.

Suche f. meinen frauenlosen Haushalt eine durchaus ehrl., ga. unabhängige **Blutwe od. Grünlein**

im Alter v. 40-45 Jahren zur Führung des Haushaltes. Off. mit näheren Angaben erb. unt. J 1284 an das Tageblatt Meisa.

**Helt. Hausmädchen** m. etwas Kochkenntnissen für sofort nach Weisa gesucht. Zu melden Bismarckstr. 33.

Suche zum sofortigen Eintritt ein ordentliches, in allen Hausarbeiten erfahrenes, **Mädchen.**  
Frau Stadtamtman  
Schönfeld,  
Gemeindeamt Weisa.

**Bereinsnachrichten**  
V. nat. Arbeiterverein Meisa. Sonntag, 18. Mai, nachm. 4,3 Uhr Versammlung im Schützenhaus. Bildl. Besprechung. Bildl. Erscheinen erwünscht.  
Gängertrans. Morgen Sonnabend 8 Uhr vollzählig. Wettiner Hof.  
**Hoher Nebenerwerb.**  
Jedermann kann durch angen. Heimarbeit monatlich ca. 80 Mk. verdienen. Tögl. Beistand w. St. früh u. abends. Anleitungsbroschüre mit Rentabilität gegen Einsendung von 50 Wg. durch Ingenieurbüro Richter, Dresden-Strehlen 544  
- Ludwiger Straße 24. -  
Wer sofort älteres, im Haushalt erfahrenes **Hausmädchen gesucht.**  
Frau Winkler, Parfümeriefabr.  
Dresden-Gorbitz.

**Gänse**  
In allen Größen, garantiert Naturbrut, verkauft  
Denkbel, Alt-Sachsen  
Telefon Meisen 203.  
**Rieser Damenhutlager**  
Wettinerstraße 19  
empfehlen sein reichhaltiges Lager in **Damen- und Mädchenhüten.**  
Kinderhüte in reicher Auswahl.  
Hutbreiten von Damenhüten in eigener Werkstatt. - Schnelle Lieferung.  
Suche einige Kleu-  
Bünde zu kaufen.  
Dr. Thieme, Glauk.  
Gebr. Motorradteile  
und 1 Motorrad, gut-  
erhalten, verl. Köberau,  
Zandbergstr. 20, Oest.

**Stellung als Mamell**  
oder Stütze der Hausfrau auf Mittagessen oder Gut.  
Offerten erb. unt. L 1288 an das Tageblatt Meisa.  
**Maler-gehilfen**  
sucht  
Josef Sauer, Goethe-  
straße 23, Oest. Schillerstr.  
**Arbeiterfamilie**  
sucht Stells. a. Mittag.  
Su. erf. im Tagebl. Meisa.  
**Futterkartoffeln**  
verkauft Th. Gammig,  
Bismarckstr. 26.

**Sternmengen**  
für Marmorarbeiten stellt f. dauernde Beschäftigung ein  
Marmorwerke  
Gustav Schulze.  
Gründe schnellwüchsige **Ferkel**  
verkauft  
Esmannsch,  
Bretowia.  
**Jg. Schwinde (Sund)**  
zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Meisa.  
Kinderwagen und **Kleinkinderwagen** bill. u. verl.  
Kaufler Str. 2. Schmidt.  
**Zur Frühjahrsur**  
empfehle ich den Thüringer **Wacholderaft**  
in Flaschen zu 80 Wg., 1.50 und 2.50 Mk.  
**Ankerroggie**  
Friedrich Bittner  
Bahnhofstr. 16. Telef. 186.  
**Musikinstrumente** i. Art  
zu verkaufen. Sie vorteilhaft b. Lorenz,  
Dresden-N. Völkchenstr. 8  
u. Hauptstr. 5 Min. Kauf!  
Tausch! - Reparaturen!  
Drucksachen aller Art  
werden bei sauberster  
u. geschmackvoller Aus-  
führung in kürzester  
Zeit angefertigt von  
Tageblatt-Druckerei  
Meisa, Goethestr. 59.

**Leinen und Baumwollwaren**  
Rohnessel 77/78 cm breit . . . . . Meter nur 0.75  
Zefir für Blusen, Kleider, Sporthemden . . . . . 1.50 1.10 0.80  
Sommer-Hemdenstoff bunt . . . . . 1. — 0.90  
Blaudruck . . . . . 1.50 1.30 1.10  
Schürzenstoff 90 cm breit, für Kleider und Blusen . . . . . 1.30  
Fertige Batist-Blusen mit Kurbelstickerei . . . . . Stück 1.50  
Halbleinen 82 cm breit . . . . . Meter 1.60  
Tupfen-Mull 78/80 cm breit . . . . . 1.80  
Echt Schweizer Voll-Voile 112 cm breit . . . . . 2.10  
**Sebr. Riedel**  
Ecke Goethe- und Schützenstraße  
**H. Lohmann Nachf.**  
Albertplatz

**Elybius Chauveur.**  
Hochinteressanter Roman von Louis Tracy.  
26. Fortsetzung. Nachdruck verboten.  
„Ja, wir Wendleton, aus ehrlicher Überzeugung kann ich Ihnen das bestätigen. Und zum großen Teil waren es Heldentaten, die schwerer wiegen als ein erschrockenes Draufgehen auf den Feind. Was ich in diesem Feldzuge meine Kameraden ohne Murren und Klagen an sichtbaren Strapazen und Entbehrungen habe ertragen sehen, ging oft sehr weit hinaus über das, was man unter anderen Umständen einem Menschen hätte zumuten dürfen. Man hat dabei in Deutschland nicht viel Aufgebens davon gemacht, wie Sie ganz richtig bemerkten. Und ich kann nicht umhin, darin so etwas wie Unbill und Ungerechtigkeit zu erblicken. Von all den Braven aber, die in den wasserlosen afrikanischen Sandwüsten verschmachteten oder unter den tödlich aus dem Hinterhalt abgefeuerten Hererokugeln ihr junges Leben aushauchten, hat wohl keiner an Dank und an rühmende Anerkennung gedacht. Es war ein Heroldsmus der getreuen Pflichterfüllung, der alle diese Braven besetzte, und nie bin ich so stolz darauf gewesen, ein Deutscher zu sein, als in jenen Tagen.“  
In Solloas Augen, die unverwandt an seinen Lippen hingen, war ein wunderbares Leuchten. In diesem Moment hatte sie wirklich alles vergessen, was sie an sozialen Gegenständen von diesem Manne trennte. Die Wärme und Ehrlichkeit seiner Begeisterung hatte auch sie hingerissen, und sie hatte keinen anderen Wunsch als das Verlangen, ihn weiter so sprechen zu hören. Sie bat ihn, von seinen eigenen Erlebnissen aus dem Kriege gegen die aufständischen Wälfershaften zu erzählen, und er sträubte sich nicht, ihrem Wunsche zu willfahren. Freilich war von seiner Person bei allem, was er berichtete, wenig oder gar nicht die Rede. Immer waren es die Taten und Leistungen anderer, die er in den Vordergrund zu stellen wußte, und nur auf dem Wege der Ueberlegung konnte Sollova zu dem Schluß gelangen, daß einer, der dies alles mit der plastischen Anschaulichkeit des eigenen Erlebnisses zu schildern wußte, sich wohl nicht allzu weit von dem Schauplatz der Ereignisse entfernt befinden haben konnte. Wä-

rend seine rechten Arm mit besonderer Leichtigkeit die Ruder handhabten, während das leichte Boot mit unerringender Geschwindigkeit dahinschiff, entrollte Holzingen vor der Seele seiner gespannt aufstrebenden jungen Zuhörerin eine lange Reihe farbenreicher, ergreifender und erhebender Bilder, von denen sie schon in diesem Augenblick wußte, daß jedes einzelne sich ihrem Gedächtnis unauflöslich einprägen würde.  
Aber über alledem stand der unermüdete Erdenball nicht stille. Der rotglühende Sonnenball verschwand in der schmalen Dunsföhne am fernen Horizont, und Sollova bemerkte plötzlich, daß es beunruhigend dunkel geworden war.  
„Mein Himmel,“ sagte sie, „ich glaube, über Ihren Kriegsgeschichten, die wirklich sehr interessant waren, haben wir ganz vergessen, daß wir auch wieder nach Hause müssen. Wie spät haben wir es denn eigentlich?“  
Holzingen mußte die Taschenuhr ziemlich nahe an seine Augen bringen, um Zeiger und Ziffern noch unterscheiden zu können.  
„Spät genug, daß wir schon längst wieder im Bellevue-Hotel sein sollten,“ erklärte er. „Ich mache mir die bittersten Vorwürfe, nicht früher daran gedacht zu haben. Denn wenn es auch ein herrlicher Abend ist, so könnten Sie sich doch hier auf dem Wasser leicht genug einen Schnupfen holen.“  
„Es ist natürlich nicht die Furcht vor einem Schnupfen, die mich beunruhigt. Aber Frau von Niedberg wird sich melnweggen angelligen. Was um des Himmels willen, soll sie denn nur von unserem langen Ausbleiben denken?“  
„Das schlimmste selbstverständlich,“ stimmte Holzingen etwas unüberlegt zu. Und Wä Wendleton runzelte die Stirn.  
„Wie spät haben wir es?“ wiederholte sie ihre vorige, bis jetzt unbeantwortet gebliebene Frage.  
„Würden Sie nicht vielleicht glücklicher sein, wenn Sie es nicht erfahren, Wä Wendleton? — Wir fahren auf dem Rückwege mit der Strömung und —“  
Er hatte längst gewendet, und das kleine Fahrzeug schob in der Tat jetzt pfeilschnell dahin. Sollova aber gab sich mit seiner ausweichenden Erwiderung nicht zufrieden.  
„Ich frage. Sie jetzt zum dritten Male Herr Meltenholz, wie spät wir es haben.“

„Nun, denn, es ist beinahe halb zehn.“  
„O gültiger Himmel! Und es war noch nicht halb acht, als ich das Hotel verließ. Wie haben Sie es nur angefangen, mich die Zeit so ganz vergessen zu machen?“  
Es war wohl eine mehr rhetorische Frage gewesen, die nicht unbedingt einer Antwort bedurfte, und Holzingen unterließ es denn auch, eine solche Antwort zu geben. Nach einem kleinen Schmelzen hing Wä Wendleton an ihn zur Eile zu drängen, obwohl er in dieser Hinsicht wirklich schon das Menschenmögliche tat.  
„Aubern Sie recht schnell — ich bitte Sie darum. Die Baronin wird mit Recht erzürnt sein, und ich werde nicht wissen, womit ich mich bei ihr entschuldigen soll.“  
Der junge Mann legte sich mit seiner ganzen Kraft in die Riemen des leichten Quattrigger-Bootes, und Sollova steuerte, so gut sie konnte. Immer häufiger aber warf Holzingen über die Schulter weg einen Blick in die Fahrtrichtung.  
„Ich habe vorhin bemerkt, daß wir mit genauer Not an einigen unter Wasser befindlichen Sandbänken vorbeifamen. Und ich denke, wir können von der betreffenden Stelle nicht mehr allzu weit entfernt sein. Die Fahrtrinne liegt, glaube ich, mehr nach dem rechten Ufer zu, und vielleicht haben Sie die Freundlichkeit, mehr dort hinüber-zusteuern.“  
Sollova gehorchte willig, aber als sie die nächste Biegung des Flusses passiert hatten, sagte sie mit einem Ausdruck wachsender Unzufriedenheit:  
„Von Königsruh und von unserem Hotel ist noch immer nichts zu erblicken. Und die Lichter wenigstens müßte man doch eigentlich schon sehen können.“  
„Es sind die vielen Krümmungen des Stromes, die Sie daran verhindern,“ tröstete er. „Gedulden Sie sich nur noch ein paar Minuten; dann —“  
Aber er vollendete den begonnenen Satz nicht mehr. Ein scharfes, schrilles Geräusch wie von brechendem Holzwerk hatte seine Stimme überdünnt, und in der nächsten Sekunde schon spürte er das ins Boot eindringende Wasser an seinen Füßen. Ohne ein Wort zu verlieren und ohne auch nur für einen einzigen Moment zu zögern, sprang er über Bord, das schwante keine Fahrzeug dabei mit festem Griff vor dem Umschlagen bewahrend. Das Wasser ging ihm zwar bis über die Hüften; aber er fühlte doch festen Boden unter den Füßen.

Den richtigen Schnitt haben  
Gustav Ebon's **Schnittmuster.**  
Eben 2000 Schnitt vor-  
rätig. Zu haben i. Etagen-  
geschäft Poppitzerstr. 31,  
2. Etg., gegenüb. Museum.  
**Wäschepressen**  
**Wäschbretter**  
**Wäschelammern**  
**Wäschestützen**  
**Wäschböcke**  
**Treppeleatern**  
**Breden**  
**Rollenhabe**  
**Gassen- und**  
**Selbsthubs**  
**Sandwagen**  
verkauft  
zu billigsten Preisen  
**P. Lanpitz**  
Barckstraße 26.  
Täglich frische Seefische,  
Karpfen, Zährle.  
Diese Woche billig.  
**Clemens Bürger.**  
Frisch eingetroffen:  
**H. Rablau ohne Kopf.**  
Morgen extra billig.  
**Carl Jäger, Gröba.**